

Protokoll zur 2. Sitzung des 15. Pfarrgemeinderats St. Nikolaus Neuried:

Datum und Zeit: Montag, 16. Mai 2022, 19:30 Uhr bis circa 22:15 Uhr.

Ort: Raum 4, OG des Pfarrzentrums, Maxhofweg 7, 82061 Neuried.

Anwesend: aus dem Pfarrgemeinderat (PGR): Frau Lena Crhak, Herr Dr. Stefan Ismair M.A. (Protokoll), Frau Christiane Kessler, Frau Nicola Kolb, Frau Dr. Beate Scherm, Herr Stephan Schimpfle, Frau Annemarie Scholz, Frau Dr. Stefanie Wessel-Müller M.A.;
aus der Kirchenverwaltung (KV): Herr Günter Meindl (Kirchenpfleger);
für die Theatergruppe nur zu TOP 3 anwesend: Frau Gabriele Kreusch, Frau Isabelle Kreusch, Herr Dr. Michael Schiffers, Herr Alexander Vielberth (von 20:30 Uhr bis circa 21:30 Uhr);
Herr Pfarrer Wieslaw Poradzisz.

Abwesend: -.

Veröffentlichung des Protokolls auf der Homepage der Pfarrei: Franz Saller.

Geistlicher Impuls: keiner. Den geistlichen Impuls in der nächsten Sitzung, Montag, 04.07.2022 übernimmt Frau Scherm.

Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung (Herr Pfarrer Poradzisz)

TOP 2 Vorbesprechung des Gesprächs mit der Theatergruppe

TOP 3 Gespräch mit aktiven Mitgliedern der Theatergruppe

TOP 4 Rückblick

TOP 5 Sachausschüsse – Berichte und Wieder- bzw. Neubesetzung

TOP 6 Gottesdienst an Fronleichnam

TOP 7 Bericht aus der KV (Herr Meindl)

TOP 8 Ausblick und Termine

TOP 9 Sonstiges

Zu TOP 1 Begrüßung (Herr Pfarrer Poradzisz)

Begrüßungsworte von Pfarrer Poradzisz

Herr Pfarrer Poradzisz begrüßt den Pfarrgemeinderat (=PGR) und insbesondere das neue kooptierte Mitglied, Frau Dr. Wessel-Müller, sehr herzlich.

Zu TOP 2 Vorbesprechung des Gesprächs mit der Theatergruppe

Stephan Schimpfle und Herr Pfarrer Poradzsiz berichten – insbesondere den neu gewählten und hinzugekommenen – PGR-Mitgliedern über das geplante Gespräch mit der Theatergruppe und die vorausgegangene Kommunikation. Bei Herrn Pfarrer Poradzisz, Mitgliedern des alten PGR und Mitgliedern der KV habe es wegen der Umbenennung der „Pfarrbühne St. Nikolaus Neuried“ in „Neurieder Theaterei“ Unklarheiten und auch Bedenken sowie Sorgen gegeben. Hat die „Neurieder Theaterei“ nach ihrer Umbenennung noch Bezug zu St. Nikolaus oder geht es für die Theatergruppe um einen Prozesses der Abkoppelung vom Pfarreileben in Richtung künstlerische Selbstverwirklichung? Stephan Schimpfle habe vorab mit Isabell Kreusch telefoniert. Des Weiteren seien praktische Dinge mit der Gruppe zu besprechen. Möglicherweise seien Auftritte der Theatergruppe nach dem Auslaufen strenger Pandemiemaßnahmen im Herbst 2022 wieder möglich. Des Weiteren sei zu erörtern, in welchem Raum die Theatergruppe dauerhaft proben bzw. ggf. auch weitere Filme drehen könne. Außerdem müsse wegen Brandschutzaflagen ein anderer Platz für die Lagerung von Requisiten gefunden werden.

Zu TOP 3 Gespräch mit aktiven Mitgliedern der Theatergruppe

Anwesend (von 20:30 Uhr bis 21:30 Uhr) von der aktiven Theatergruppe zum Austausch mit dem PGR sind: Dr. Michael Schiffers, Alexander Vielberth, Isabell Kreusch und Gabriele Kreusch.

Stephan Schimpfle (Vorsitzender des PGR) spricht einleitende Worte. Es habe jetzt einen langen Übergang vom alten PGR zum neuen PGR gegeben. Es solle an diesem Abend einen konstruktiven Austausch zwischen dem PGR und den Aktiven der Theatergruppe geben. Anlass sei die Umbenennung der Theatergruppe von „Pfarrbühne“ in „Neurieder Theaterei“. Stephan Schimpfle betonte, dass innerhalb des Pfarreilebens die Pfarrbühne einen der drei Höhepunkte unter den außerordentlichen Veranstaltungen im Jahreskreis darstelle. Wertvolle Komponenten für die Pfarrei seien, dass die Generationen im Pfarrtheater zusammenkommen, sich gegenseitig austauschen und die Gemeinschaft gepflegt und gefördert werde. Zudem werde für einen guten Zweck gearbeitet. Er erhoffe sich vom heutigen Gespräch einen guten Meinungsaustausch.

Dr. Michael Schiffers, Aktiver der Theatergruppe, hebt in seinen einleitenden Worten ein Hauptziel der Aktiven hervor, baldmöglichst wieder aufzutreten zu können. Unser Kirchenpfleger Günter Meindl stellte dar, dass die Wertschätzung, die die Theatergruppe unter allen Gruppen erfährt, riesengroß sei. Dies spiegle sich nicht nur in der bisherigen Darstellung in Pfarrbrief, auf der Homepage der Pfarrei und dem Schaukasten wider, sondern auch im Lob des Pfarrers und beider Gremien der Pfarrei, dem PGR und der KV. Die Kirchenverwaltung

setze zudem zugunsten der Theatergruppe in den vergangenen Jahren Schwerpunkte bei der Verteilung der finanziellen Mittel der Pfarrei. Für eine Pfarrei seien ideell alle Gruppen gleich viel wert. Die starke unmittelbare Wertschätzung, die die Pfarrbühne erfahre, führe daher mitunter schon einmal zu argwöhnischen Blicken anderer Gruppierungen. Gerade auch wenn der Theatergruppe mehr mediale Aufmerksamkeit zu Teil werde. Günter Meindl und Stephan Schimpfle betonen unisono, dass die Wertschätzung für die Theatergruppe stimme. Annemarie Scholz, PGR, moniert, dass der PGR vor der Umbenennung nicht offiziell von der Gruppe in Kenntnis gesetzt worden wäre. Vertreter der Gruppe hätten bisher keine Sitzung des PGR besucht oder die PGR – Mitglieder aktiv angesprochen. Michael Schiffers sagt, dass die Theatergruppe fester Bestandteil der Pfarrei sei und viele Menschen vereine. Die Aufführungen seien stets häufiger und größer geworden und insgesamt habe es immer mehr Zuschauer gegeben. Doch seien unter den Zuschauern immer mehr Leute gewesen, die sich am Gegenstand einer „kirchlichen Veranstaltung“ gestört hätten. Michael Schiffers spiegle nur das wider, was ihnen zugetragen worden sei. Sie hätten dutzende Gespräche geführt und relativ häufig solche Äußerungen gehört. Viele Leute störten die fünf Buchstaben „Pfarr“ als Präfix vor der „bühne“. Alexander Vielberth, auch Aktiver der Theatergruppe, unterstützte dieses Argument mit einer zweiten These, dass auch die Akquirierung von Nachwuchsschauspielern unter der Präfix „Pfarr“ leide. Sie hätten sich in der Gruppe daher dafür entschieden den Namen zu ändern. Aus dem Pfarrgemeinderat gibt es Gegenargumente. Frau Scholz, PGR, die mit ihrem Mann Bernhard selbst zu den Gründungsmitgliedern der Pfarrbühne gehörte, gibt zu bedenken, dass der Name „Pfarrbühne“ schon ein programmatischer Name gewesen sei. Er stehe für Werte, nicht nur auf der Bühne, sondern auch neben der Bühne. „Theaterei“ klinge dagegen wie „Einerlei“ oder „Vielerlei“. Frau Dr. Wessel-Müller vom PGR stellt in den Raum, dass die Passionsspiele in Oberammergau seit Jahrhunderten aufgeführt werden [Anmerkung: dieses Jahr 2022 nach pandemiebedingter Verschiebung wieder]. Trotz oder gerade wegen dem religiösen Hintergrund zögen sie Besucherscharen aus dem In- und Ausland an. Daher sei das Argument, religiös geprägte Spielorte würden von Andersdenkenden von vornherein abgelehnt für sie nicht treffend. Auch unser Kirchenpfleger Günter Meindl hat die Intention der Umbenennung nicht verstanden. Die Pfarrbühne habe besten Zuspruch gehabt. Sie sei mit dem alten Namen stetig gewachsen und die Besucherzahlen hätten sich auch stets vergrößert. Günter Meindl stellte schließlich die Frage in den Raum, ob es die Absicht bei der Theatergruppe gäbe noch weiter zu Wachsen und letztendlich ein eigener Verein zu werden. Dann müsse sich die Theatergruppe aber entweder eine eigene Spielstätte suchen oder der Pfarrei Miete zahlen. Wo

soll die Entwicklung hingehen? Das Etikett sei mit dem neuen Namen auf jeden Fall ein anderes.

An dieser Stelle stellte Stefan Ismair, PGR und auch mehrfacher Mitspieler des Pfarrtheaters, die Frage, ob die Gewinne aus der Pfarrbühne weiterhin der Wohltätigkeit zugutekämen. Michael Schiffers erwiderte, dass sie weiterhin für den guten Zweck spielen wollten. Daran solle sich nichts ändern. Die Gruppe hätte keine Absicht sich abzukoppeln. Soll auch eine Verbindung mit der Pfarrjugend weiterhin bestehen bleiben? „Auch hier soll es wie gehabt beim Alten bleiben“, sagte Michael Schiffers. Günter Meindl betonte, der Name „Pfarrbühne“ stehe schon für das Programm. Auch die Existenz einer eigenen Homepage spreche für eine Abkoppelung von der Pfarrei. Gegen Ende des Gesprächs gibt es Kompromissvorschläge etwa „Die Neurieder Theaterei tritt in der Pfarrbühne auf“. Es werde – laut den anwesenden Aktiven – auch weiter einen Hinweis auf die Homepage der Pfarrei geben. Zukünftige Flyer der „Neurieder Theaterei“ würden das Pfarrlogo des Heiligen St. Nikolaus auch weiterhin enthalten, versprach Michael Schiffers zum Abschluss. Stephan Schimpfle, Vorsitzender des PGR, der gesamte PGR, die Sprecher*Innen der Theatergruppe und Pfarrer Poradzisz einigten sich bis auf Weiteres auf einen derartigen Kompromiss. Eine zukünftig gute Kommunikation zwischen Theatergruppe, Pfarrer, Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und natürlich den Kirchgängern und Besuchern des Pfarrzentrums wird von allen erhofft und gewünscht. Ein Schlusswort sprach Herr Pfarrer Poradzisz.

Termine: bis zum 4. November Wochenende sollen die Aufführungen vorbei sein; im September will die Gruppe die Bühne nach Absprache aufbauen.

Anliegen der Kirchenverwaltung an die Theatergruppe: Eine Begehung zum Brandschutzkonzept der Pfarrei habe ergeben, dass die Lagerung der Requisiten im Raum über dem Pfarrsaal aus Brandschutzgründen nicht mehr erfolgen dürfe. Vielleicht käme das Kinderhaus im Gori-Weg infrage. Es könne bei der Gemeinde Neuried angefragt werden. Den Bühnenbau mache weiterhin Rainer Zimmer. Spätestens bis zum Abbau der diesjährigen Aufführungen solle klar sein, wohin die Sachen zur Lagerung gebracht werden könnten.

Zu TOP 4: Rückblick

-

Zu TOP 5 Sachausschüsse – Berichte und Wieder- bzw. Neubesetzung

Verteilung der Sachausschüsse im PGR:

Caritas: *Christiane Kessler* und *alle*;

Dekanatsvertreter: *Nicola Kolb (gewählt), (Stephan Schimpfle, Stefan Ismair und alle)*;

Ehe und Familie: *Stephan Schimpfle* und *alle*;

Feste und Feiern: Stephan Schimpfle und alle;

Öffentlichkeitsarbeit: Stephanie Wessel-Müller und in der Phase des Übergangs Markus Hinz; Gisela Meyer als Ratgeberin und ggf. auch mit unterstützend. Die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit sind u.a. Mitteilungen an die Medien u.a. Lokalredaktion des Münchener Merkur, der Hallo München, Lokalredaktion der Süddeutschen Zeitung und der Neurieder Ratschpost.

Ökumene: Stephanie Wessel-Müller, Stefan Ismair und alle;

Umwelt und Erwachsenenbildung: Beate Scherm und alle;

Senioren: Annemarie Scholz und alle;

Liturgieausschuss: Lena Crhak, Christine Kessler; am Liturgieausschuss, betont Pfarrer Poradzsiz, könnten alle teilnehmen. Die, die mit Liturgie zu tun haben und die, die interessiert sind, an Liturgie. Es betreffe z.B. die Musik, die Familien, die Jugend, die Sternsinger usw.; alle Bereiche stünden allen offen, lediglich die jetzt Beauftragten würden veröffentlicht, d.h. online gestellt. Der nächste Liturgieausschuss sei am 18. Mai um 19:30 Uhr.

Zu TOP 6 Gottesdienst an Fronleichnam

Statt einer vor der Pandemie gewohnt großen Fronleichnamsprozession möchte Pfarrer Poradzsiz in diesem Jahr nur eine kleine Prozession veranstalten. Pfarrer Poradzsiz vermutet auch dieses Jahr wenige Teilnehmer. Aus den Vorschlägen der letzten PGR Sitzung verständigt sich der Pfarrer mit dem PGR auf eine kleine Prozession zur Dorfkirche mit dortigem Ende in Form einer Andacht. Als geselligen Abschluss wird es eine anschließende Einkehr im Biergarten des Gasthauses Lorber geben.

Ablauf der Prozession: Als Himmelsträger fungieren zwei Vertreter aus der Kirchenverwaltung und zwei aus dem Pfarrgemeinderat. Für den Pfarrgemeinderat tragen Stephan Schimpfle und Stefan Ismair. Den Nikolaus trägt Christian Degmair. Die Fahnen tragen Frau Pistner und Frau Wessel-Mueller und das Kreuz die Ministranten.

Planung: Pfarrer Poradzsiz werde über das Pfarrbüro mit Frau Somann bei den Neurieder Blasmusikanten eine kleine Besetzung für die Prozession anfordern. Stephan Schimpfle melde uns beim Lorber an.

Vorausschau fürs Jahr 2023: Pfarrer Poradzsiz habe wieder im Sinn im Jahr 2023 eine größere Prozession zu veranstalten.

Zu TOP 7 Bericht aus der KV (Herr Meindl)

Tanzkurse des TSV Neuried im Pfarrzentrum: der Tanzkurs werde mit einem fortgeschrittenen Kurs fortgeführt.

Gebäude und Inventar in Pfarrzentrum und Dorfkirche: Der bisherige Schreiner sei weg, weil er zu weite Wege hat. Es stehe eine Vergabe von Arbeiten an einen Maler*in, einen Schreiner*in und einen Schlosser*in aus. Das Missionskreuz am Westeingang der Dorfkirche werde restauriert, der Corpus Christi werde hergerichtet. Das Priesterkreuz am Eingang zur Dorfkirche links sei künstlerisch nicht wertvoll und eine Restauration koste ca. 7500 €. Daher bleibe es bis auf Weiteres wie es ist. Auch in das Wegkreuz am Forstenrieder Park wolle man zurzeit kein Geld investieren.

Zu TOP 8 Ausblick und Termine

Sitzungstermine:

4. Juli 2022 um 19:30 Uhr, nächste PGR – Sitzung;

12. September 2022 um 19:30 Uhr PGR – Sitzung;

10. Oktober 2022 um 19:30 Uhr PGR – Sitzung;

vsl. Einkehr-Wochenende des PGR in Loipl, Ortsteil der Gemeinde Bischofswiesen im Landkreis Berchtesgadener Land: 4., 5. und 6. November 2022

5. Dezember 2022 um 19:30 Uhr PGR – Sitzung;

Veranstaltungen:

2. September 2022, Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst in Forst Kasten (nähtere Information folgt).

Zu TOP 9 Sonstiges

Anmerkung zum Ukraine-Flüchtlings-Helferkreis:

Der Helferkreis kommuniziert derzeit über den Messenger-Dienst „Signal“ um Hilfen für die in einer der Pfarrwohnungen untergebrachte Familie aus der Ukraine zu koordinieren. Wer mithelfen will, kann ein PGR-Mitglied zur Aufnahme in den Verteiler ansprechen. Am Mittag des 30. April veranstaltete der Helferkreis bereits ein erstes Suppenessen im Pfarrsaal um den ukrainischen Familien neben einem warmen Essen eine gemeinsame Begegnung in geschütztem Raum zu ermöglichen.

Hinweis: Den bereits über 100 Flüchtlingen in Neuried kann auch durch die Mithilfe bei kommunalen Aktionen z.B. des Jugendhauses Neuried oder Aktionen des Vereins „Wir in Neuried e.V.“, mit dem wir zusammenarbeiten, geholfen werden.

Gottesdienste in der Dorfkirche:

Annemarie Scholz spricht sich ausgehend von Wünschen aus dem Umfeld der Senioren für das wiederbeleben der Donnerstagsgottesdienste in der Dorfkirche aus. Auch Stefan Ismair ist

dieser Wunsch von Senioren aus der Pfarrei mitgeteilt worden. In diesen Gottesdiensten werde auch für die geistlichen Berufungen und Berufe gebetet (u.a. für den Priesternachwuchs).

Pfarrer Poradzisz könne es sich – sofern es der Pandemieverlauf mit einhergehenden Regeln zulässt – nach der Sommerzeit im Herbst wieder vorstellen.

Hinweis zum Protokoll der PGR - Sitzungen: Das Protokoll der Sitzungen kann auch rotieren, d.h. jede/er kann das Protokollieren übernehmen bzw. insbesondere auch ihre/ seine Änderungs-/ Korrekturwünsche einbringen. Das Protokoll wird stets veröffentlicht.

Stephan Schimpfle, PGR-Vorsitzender

Stefan Ismair, Protokoll